



Hallo zusammen. Warum ich schreibe. Warum schreibt Ihr so?

Zur Person:

Ich bin 63 Jahre alt und arbeite (noch) als Software-Entwickler, bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Wir leben im bayerischen Teil Schwabens.

Meine persönliche Literaturgeschichte:

Seit 1997 bin ich im Internet unterwegs und habe in diesem Jahr begonnen, dort Kurzgeschichten zu veröffentlichen. Knapp zehn Jahre schrieb ich in der news-group de.alt.geschichten, später wurde sie umbenannt zu de.etc.schreiben.*. Falls hier noch ein Fossil aus dieser Zeit unterwegs ist, kann er sich gerne bei mir melden.

Aus familiären und beruflichen Gründen schrieb ich immer weniger und gab es um das Jahr 2007 ganz auf. Nun kurz vor der Rente und schon in Teilzeit arbeitend, habe ich wieder angefangen und dieses Jahr einen Roman (fast fertig) geschrieben

Warum ich schreibe?

Damit etwas bleibt?

„Andenken“, das vermutlich letzte vollendete und von Hölderlin zum Druck gegebene Gedicht, endet mit:

„Was bleibt aber, stiften die Dichter.“

Im Jahr 2020 sind rund 69000 Buchtitel auf dem deutschen Markt neu erschienen. Der deutsche Buchhandel hat rund 9,3 Milliarden Euro umgesetzt. Davon besaß die Belletristik im Jahr 2020 mit 31 Prozent den größten Umsatzanteil vor Kinder- und Jugendbüchern sowie Ratgebern. Auf großen Schreiben-Internetforen wie wattpad.com und belletristica.com erscheinen Werke im Stundentakt. Ich befürchte, der stiftende Dichter ginge heute unter im Getöse der Zeit.

Übrigens: Meine Texte aus den news-groups waren nicht mehr alle auf der Festplatte, nach einer Stunde Suche hatte ich sie im Internet gefunden, samt den damaligen Rückmeldungen. Ein unbedeutendes Buch, vor über zwanzig Jahren gedruckt und nie wieder aufgelegt, wäre mit ungleich mehr Aufwand wiederzufinden.

Aus finanziellen Gründen?

Fast alle Schriftsteller haben einen Brotberuf oder leben aus anderen Quellen. Man suche nach

„Süddeutsche: Was verdient man als Schriftsteller“

Dort rechnet ein Autor, der ein Buch bei einem großen Verlag unterbringen konnte, vor, dass er sechs Euro brutto pro Stunde verdiente. Da er Freiberufler ist, gehen davon noch Steuer (falls er mehr als das Existenzminimum verdient), Krankenversicherung, Rücklagen für fehlende Aufträge, Krankheitstage und Urlaub weg.

Warum also schreibe ich?

Weil es Spaß macht! Und zum Schreiben gehört das Gelesen-Werden. Gerne auch zwischen Buchdeckeln, muss aber nicht sein.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).